



HCI HAMMONIA SHIPPING AG
Zwischenbericht erstes Halbjahr 2010

Inhalt

Aktuelle Entwicklungen	3
Begrüßung	4
Aktie	5
Konzernzwischenlagebericht	6
Wesentliche Geschäfts- und Rahmenbedingungen	6
Geschäftsverlauf	6
Marktentwicklung	7
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	8
Risikobericht	11
Chancen der zukünftigen Entwicklung	12
Nachtrag und Ausblick	12
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	12
Konzernzwischenabschluss	13
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung/Konzern-Gesamtergebnisrechnung	13
Konzernbilanz	15
Konzernkapitalflussrechnung	16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010	18
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	23
Finanzkalender / Kontakt / Impressum	24

Aktuelle Entwicklungen

- Weitere Erholung am Containerschiffmarkt
- Anzahl der aufliegenden Containerschiffe deutlich gesunken
- Positive Ergebnisauswirkung aufgrund erfolgreicher Sanierung eines Charterers bringt nahezu ausgeglichenes Halbjahresergebnis
- Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2010 angehoben
- Liquiditätsausstattung weiterhin solide

Vergleich 01.01.-30.06.2010 zum Vorjahreszeitraum

in TEUR	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung
Chartereinnahmen	29.634	35.864	-17,4 %
Schiffsbetriebs- und sonstige Kosten	- 12.187	- 12.908	
Sonstige betriebliche Erträge	2.240	831	
EBITDA	19.687	23.787	-17,2 %
Abschreibungen	- 11.701	- 11.795	
Wertminderung	0	- 2.427	
EBIT	7.986	9.565	-16,5 %
Zinsergebnis	- 8.077	- 8.530	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 44	- 281	
Konzernperiodenergebnis	-135	754	-117,9 %
Ergebnis pro Aktie	- 0,99 EUR	5,53 EUR	
Umsatzrendite	- 0,5 %	2,1 %	
EBIT-Marge	26,9 %	26,7 %	
EK-Quote	31,6 %	31,1 %	
Off-Hire Tage	36,22 Tage	35,3 Tage	

Begrüßung

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

im ersten Halbjahr 2010 wurde der Tiefpunkt der Krise in der Containerschifffahrt durchschritten. Im 2.000 – 2.999 TEU Segment waren zu Jahresanfang über 20 % der Schiffe im Markt unbeschäftigt. Entsprechend deckten die Charterabschlüsse in diesem und anderen Segmenten zu diesem Zeitpunkt kaum die Betriebskosten.

Die in Asien und Europa bereits Ende 2009 und in den USA im zweiten Quartal 2010 einsetzende Erholung des Konsums führten zu einem Anstieg der Nachfrage nach Schiffstonnage. Dabei wurden zunächst größere Einheiten (> 4.000 TEU) gesucht, so dass sich im Panamax-Segment die Charraten seit Beginn des zweiten Quartals bereits sehr erfreulich entwickelt haben. Im Zuge der weiteren Erholung wurden dann auch die nächst kleineren Einheiten (3.500 TEU und 2.500 TEU) wieder vermehrt nachgefragt, so dass sich hier die Raten (gemäß Contex) per Ende Juni auf 18.000 USD/Tag bzw. 12.000 USD/Tag erholt haben.

Obwohl wir aufgrund der sich stabilisierenden Finanzmärkte und dem sich rasch wieder erholenden internationalen Handel von einer gesunden Transportnachfrageentwicklung ausgehen, der auf der Angebotsseite aufgrund geringer Bestellungen in den letzten 24 Monaten nur ein begrenztes Angebot an Containerschiffen gegenübersteht, ist die Situation nicht frei von Risiken. Speziell die fragile wirtschaftliche Erholung in den USA, die von einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit belastet wird, birgt die Gefahr einer erneuten Konjunkturabkühlung („second dip“). Allerdings glauben wir nicht, dass diese Abkühlung einen erneuten Zusammenbruch der Finanzmärkte und des Handels zur Folge haben wird und insofern nur zu einer Verzögerung der wirtschaftlichen Erholung führen dürfte.

Die entsprechenden Pools folgen der Marktentwicklung mit einer zeitlichen Verzögerung. Im Jahr 2009 lagen die für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG relevanten 2.500 und 3.100 TEU Poolergebnisse noch deutlich über den Marktraten, so dass die Schiffe noch weitgehend in der Lage waren, die Betriebskosten und den Schuldendienst zu erwirtschaften. Im Verlauf des ersten Halbjahrs 2010 sind die Poolergebnisse allerdings auch unter Druck geraten. Von der sich abzeichnenden Erholung profitieren die Pools nun ebenfalls mit einer Zeitverzögerung. Obwohl durch das von der HAMMONIA Reederei im Jahr 2009 eingeleitete temporäre Kostensenkungsprogramm Betriebskosteneinsparungen von rund 500 EUR pro Tag und Schiff (in Summe wird für das gesamte Jahr 2010 eine Ersparnis von rund 2,0 Mio. EUR erwartet) erzielt werden, ist zu erwarten, dass die Raten der beiden Pools

für die Gesamtjahre 2010 und 2011 nicht zur vollständigen Deckung der Betriebskosten und des Schuldendienstes reichen werden. Zudem sind der Zeitraum und die Höhe der Erholung der Charraten aufgrund der konjunkturellen Risiken nicht klar prognostizierbar.

Obwohl die HCI HAMMONIA SHIPPING AG über ein komfortables Liquiditätspolster verfügt, haben wir zur Sicherung der Solvenz Gespräche mit den die Poolschiffe finanzierenden Banken aufgenommen, um eine zeitliche Streckung der Tilgungsleistung zu erzielen. Diese Gespräche konnten zwischenzeitlich zu einem zufriedenstellenden Abschluss gebracht werden. Die Unterzeichnung der entsprechenden Vertragsergänzungen soll in Kürze erfolgen. Durch die breite Refinanzierungsbasis der AG mit international aktiven und von der Finanzkrise wenig betroffenen Banken wie der China Exim und der KfW wurde eine für beide Seiten akzeptable Konditionierung der Tilgungsstreckung erleichtert. Dennoch wird die Anpassung der Zinsen und Gebühren das Ergebnis der Gesellschaft mittelfristig belasten.

Durch die Umwandlung von Charterforderungen in Eigenkapitalbeteiligungen konnte eine Containerlinienreederei, die Schiffe in den Einnahmepools eingechartert hat, erfolgreich saniert werden. Daraus resultierte im ersten Halbjahr 2010 ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 2,2 Mio. EUR; die Ergebnisauswirkung für das Geschäftsjahr 2010 wird sich auf rund 3,8 Mio. USD belaufen.

Insgesamt ergibt sich so für das zweite Quartal ein positives Konzernergebnis von 1,2 Mio. EUR und ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis (- 0,1 Mio. EUR) für das erste Halbjahr.

In Abhängigkeit von der weiteren Markterholung und der Entwicklung des USD-Wechselkurses rechnen wir weiterhin mit einem negativen Ergebnis, das allerdings besser als im Vorjahr ausfallen dürfte. Die weitere Entwicklung wird auch davon geprägt sein, inwieweit es gelingt, mit den beschlossenen Kapitalmaßnahmen renditestarke nachhaltige Projekte für die AG anzubinden.

Hamburg, den 26. August 2010

Dr. Karsten Liebing
Vorstand

Jan Krutemeier
Vorstand

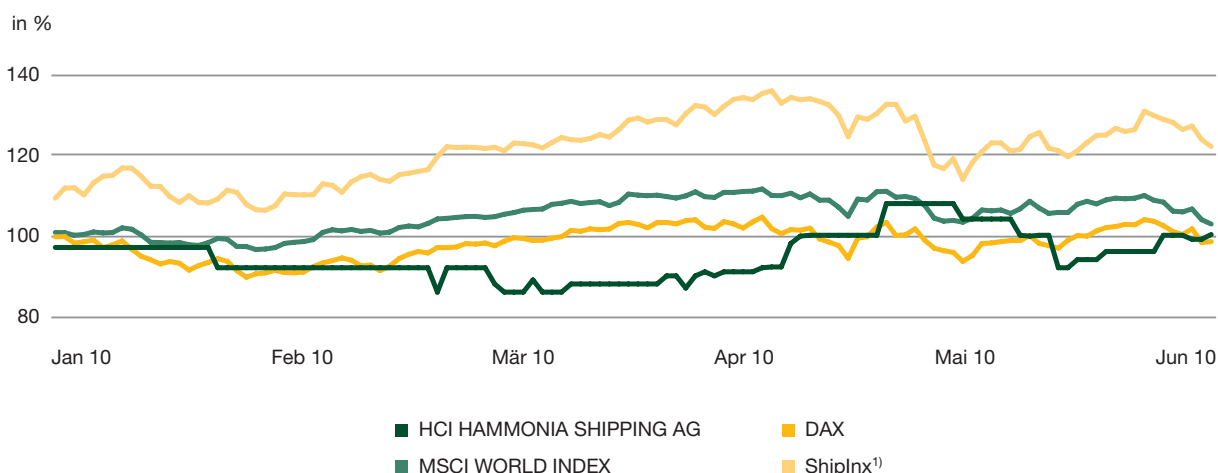
Aktie

Im zweiten Quartal 2010 war die Aktie der HCI HAMMONIA SHIPPING AG weiterhin auf Erholungskurs. Der Schlusskurs am 30. Juni 2010 lag mit 510 EUR rund 14,6% über dem Schlusskurs des vorherigen Quartals. Positiv zu bewerten ist ebenfalls, dass sich der Kurs besser als die Indizes Shiplnx und MSCI World entwickelt hat. Beide Indizes verzeichneten im selben Zeitraum leichte Verluste. Grund für die Erholung der HCI HAMMONIA SHIPPING AG Aktie dürfte die positive Entwicklung an den Chartermärkten gewesen sein, welche sich in den letzten Monaten vollzogen hat. Wir rechnen damit, dass sich der Aktienkurs mit einer voranschreitenden Normalisierung der Chartermärkte, speziell in den Größenklassen 2.500 TEU und 3.100 TEU, weiter erholen wird.

Durch die großvolumige Stückelung und die überwiegende Platzierung bei langfristig orientierten institutionellen Investoren weist die Aktie der HCI HAMMONIA SHIPPING AG im Börsenhandel eine geringe Liquidität auf. Folglich spiegelt die Kursnotierung nur bedingt einen aussagekräftigen Transaktionspreis wider.

Die Anteile der HCI HAMMONIA SHIPPING AG werden zu rund 20% von Sparkassen, Raiffeisenbanken und Volksbanken, zu rund 23% von Versicherungen, zu rund 28% von anderen Banken, zu rund 10% von der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG und zu rund 13% von anderen institutionellen Investoren gehalten. Ferner liegen rund 6% der Aktien im Streubesitz. Die HCI HAMMONIA SHIPPING AG hält keine eigenen Aktien.

Relative Kursentwicklung der HCI HAMMONIA SHIPPING AG zu ausgewählten Aktienindizes



1) Der Shiplnx Index bildet die Wertentwicklung der nach Marktkapitalisierung 30 größten börsennotierten Titel im Sektor der Seeverkehrswirtschaft ab. Das Basisdatum des Shiplnx Index ist der 20. September 2002 mit einem Basisstand von 100 Punkten.

Basisdaten zur HCI HAMMONIA SHIPPING AG Aktie

WKN/ISIN	A0MPF5/DE000A0MPF55
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	HHX.HAM/HHX.DE/HHX.GR
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl	136.414 Stück
Designated Sponsors	HSH Nordbank AG, Nord/LB
Aktienkurs (01.01.2010 – 30.06.2010)	
Höchstkurs 23.06.2010	530,00 EUR
Tiefstkurs 12.04.2010	405,50 EUR
Schlusskurs 30.06.2010	510,00 EUR
Marktkapitalisierung 30.06.2010	69,57 Mio. EUR

Konzernzwischenlagebericht

1 Wesentliche Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Als börsennotierte Schiffsbeteiligungsgesellschaft wird die HCI HAMMONIA SHIPPING AG in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft geführt. Sie ist an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg im Regulierten Markt sowie an den anderen deutschen Börsen im Freiverkehr notiert.

Das Ziel der HCI HAMMONIA SHIPPING AG ist der Aufbau einer Flotte moderner Seeschiffe und deren Betrieb in wachstumsstarken Segmenten der Containerschifffahrt, um eine nachhaltige Rendite für die Aktionäre zu erwirtschaften. Der Konzern erzielt somit Erträge aus dem Betrieb von Schiffen. Seit Januar 2009 ist die bisher geplante Flotte von insgesamt elf Seeschiffen vollständig in Fahrt.

Die HCI HAMMONIA SHIPPING AG führt als Konzernobergesellschaft und geschäftsführende Holding die einzelnen Schiffsinvestments der jeweiligen Tochtergesellschaften.

Zum 30. Juni 2010 ist die HCI HAMMONIA SHIPPING AG an insgesamt zwölf Gesellschaften unmittelbar mit folgender Pflichteinlage laut jeweiligem Gesellschaftsvertrag beteiligt:

- MS „SAXONIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(10.226 TEUR)
- MS „WESTPHALIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(10.226 TEUR)
- MS „HAMMONIA POMERENIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(11.126 TEUR)
- MS „HAMMONIA HOLSATIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(11.176 TEUR)
- MS „HAMMONIA MASSILIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(11.326 TEUR)
- MS „HAMMONIA TEUTONICA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(11.226 TEUR)
- MS „HAMMONIA BAVARIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(11.726 TEUR)
- MS „HAMMONIA ROMA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(11.326 TEUR)
- MS „HAMMONIA FIONIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(17.000 TEUR)
- MS „HAMMONIA DANIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	(17.000 TEUR)
- MS „HAMMONIA HAFNIA“ Schiffahrts GmbH & Co. KG	17.000 TEUR)
- Verwaltung HCI HAMMONIA Schiffahrts GmbH	(25 TEUR)

Die genannten Beteiligungen und die HCI HAMMONIA SHIPPING AG selbst bilden den gesamten Konsolidierungskreis des Konzerns, wobei die Gesellschaften in der Rechtsform „GmbH & Co. KG“ jeweils als sogenannte Einschiffs-Kommanditgesellschaften zivilrechtliche Eigentümer und Betreiber des einzelnen Schiffes sind. Die Verwaltung HCI HAMMONIA Schiffahrts GmbH hat die Stellung der persönlich haftenden Gesellschafterin (Komplementärin) in den Kommanditgesellschaften.

2 Geschäftsverlauf

Flotte

Die HCI HAMMONIA SHIPPING AG verfügt derzeit über eine Flotte von elf modernen Containerschiffen mit einer Größe von 2.500 bis 7.800 TEU. Es gibt keine Neubestellungen oder Verpflichtungen weitere Schiffe abzunehmen. Für den Konzern ergeben sich somit keine damit verbundenen Finanzierungsrisiken.

Sämtliche 2.500 und 3.100 TEU Schiffe fahren in Einnahmepools der Peter Döhle Schiffahrts-KG. Die Containerschiffe mit 7.800 TEU sind langfristig bis in das Jahr 2018 an die weltgrößte und bonitätsstarke Linienreederei A.P. Moeller-Maersk A/S verchartert. Die HCI HAMMONIA SHIPPING AG zeichnet sich somit durch ein solides und konservatives Beschäftigungskonzept aus. Die Kombination von in Einnahmepools fahrenden und langfristig vercharterten Schiffen verringert die Volatilität der Chartereinnahmen und konnte die Auswirkung des niedrigen Chatteratenniveaus und der geringen Auslastung im Sub-Panamax-Bereich mildern. Ferner besteht durch die Poolmitgliedschaft die Möglichkeit, von einer zukünftigen positiven Marktentwicklung zu profitieren.

Für die 2.500 TEU Schiffe der HCI HAMMONIA SHIPPING AG lagen die Poolraten zum Ende des zweiten Quartals 2010 bei 11.369 USD/Tag. Der Poolratendurchschnitt lag im ersten Halbjahr 2010 bei 10.711 USD/Tag. Vergleichbare Raten am Spotmarkt lagen am Quartalsende bei rund 12.075 USD/Tag, allerdings im Durchschnitt nur bei 7.386 USD/Tag (Contex). Die durchschnittliche Poolrate lag somit weiterhin über den vergleichbaren Chatteraten am Spotmarkt. Die sehr viel stärkere Erholung des Spotmarktes gegenüber den Poolraten ist durch das Poolkonzept bedingt. Durch seine glättende Eigenschaft läuft der Pool der positiven Marktentwicklung nach. Im Gegenzug konnte die durchschnittliche Poolrate während der Krise auf einem sehr viel höheren Niveau gehalten

werden. Daneben profitieren die Poolschiffe schneller von höheren Charraten als beispielsweise ein Schiff, welches während der Krise für einen längeren Zeitraum zu einer niedrigen Rate verchartert wurde.

Für die 3.100 TEU Schiffe der HCI HAMMONIA SHIPPING AG lagen die Poolraten am Quartalsende bei 9.110 USD/Tag und im Halbjahresdurchschnitt bei 8.870 USD/Tag. Am Spotmarkt ergab sich eine kalkulatorische Charrate von 15.825 USD/Tag am Ende des zweiten Quartals und im Halbjahresdurchschnitt lag diese bei 9.087 USD/Tag (Contex).

Das Poolkonzept und die langfristigen Charterverträge konnten erheblich zur Stabilisierung der Einnahmeströme der Flotte beitragen. Das Ertragsniveau liegt zwar weiterhin unter den langfristigen Erwartungen für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG, allerdings konnten trotz der schwierigen Marktbedingungen die operativen Kosten und Fremdkapitalkosten der 2.500 TEU und 3.100 TEU Schiffe erwirtschaftet werden. Die Einnahmen der 7.800 TEU Schiffe waren aufgrund des langfristigen Chartervertrages mit A. P. Moeller-Maersk A/S nicht von der Krise betroffen.

Durch den erheblichen Anstieg der Frachtraten im ersten Halbjahr 2010 hat sich die Ertrags- und Liquiditätssituation auch bei den Linienreedereien verbessert. Daher gibt es derzeit keine Hinweise darauf, dass es durch Liquiditätsengpässe einzelner Charterer zu neuen Problemen bei der Zahlung der Charraten kommen könnte.

Der Schiffsbetrieb der in Fahrt befindlichen Flotte verlief bisher weitestgehend störungsfrei. Die Charterer sind weiterhin mit der technischen Performance der Schiffe sehr zufrieden. Die MS „HAMMONIA MASSILIA“ und MS „HAMMONIA ROMA“ wurden mit bereits vorhandenen Kranen ausgerüstet. Die hierfür angefallenen Einbaukosten wurden vom Pool übernommen, da der neue Charterer das Vorhandensein der Krane zur Bedingung für die neuen Charterverträge gemacht hat. Dieser Umbau erklärt 35 Tage der insgesamt 36,22 Off-Hire Tage der HCI HAMMONIA SHIPPING Flotte.

Im Rahmen der Sanierung der Linienreederei Compañía Sud Americana de Vapores S.A. („CSAV“), die mit einigen Poolschiffen einen Chartervertrag hat, wurde bereits mit Wirkung zum 1. April 2009 eine Verringerung der Charraten vereinbart. Im Gegenzug wurden den Schiffseignern, die mit CSAV Charterverträge abgeschlossen hatten, im Fall einer erfolgreichen Sanierung Aktien der Reederei zugesagt. Mit erfolgreichem Abschluss der Sanierung von CSAV und einer Erweiterung des Poolvertrags hinsichtlich der CSAV-Aktien haben sich die Ansprüche der Poolmitglieder auf die Erlöse aus den CSAV-Aktien im zweiten Quartal 2010 konkretisiert. Die Ansprüche sind daher nunmehr bilanziell zu erfassen. Hierdurch ergibt sich eine

positive Ergebniswirkung in Höhe von rund 2,2 Mio. EUR auf das Halbjahresergebnis des Konzerns.

Finanzierung

Die HCI HAMMONIA SHIPPING AG befindet sich in finalen Gesprächen mit den finanzierenden Banken, um die jeweiligen Finanzierungen der 2.500 TEU und 3.100 TEU Schiffe den Marktgegebenheiten anzupassen. Im ersten Halbjahr 2010 wurden die Tilgungen für die 3.100 TEU und teilweise auch für die 2.500 TEU Schiffe mit Duldung der beteiligten Banken ausgesetzt. Die Restrukturierungen sind mit den Banken besprochen worden und entsprechende Term Sheets werden derzeit erstellt.

Verschiedenes

Am 11. Juni 2010 hatte die Hauptversammlung der HCI HAMMONIA SHIPPING AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 136.414.000,00 EUR auf 13.641.400,00 EUR herabzusetzen und die Kapitalrücklage der Gesellschaft um 122.772.600,00 EUR zu erhöhen. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktie wird sich somit von 1.000,00 EUR auf 100,00 EUR reduzieren. Die Kapitalherabsetzung ist mit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister der Gesellschaft am 20. August 2010 wirksam geworden.

3 Marktentwicklung

Allgemein

Die Erholung der Weltwirtschaft vollzieht sich weiterhin schneller als von den meisten Ökonomen erwartet. So hat der Internationale Währungsfonds („IWF“) in seinem neuesten Update zum World Economic Outlook die Wachstumsprognose erneut um 0,4 Prozentpunkte auf 4,6% angehoben (IWF, World Economic Outlook UPDATE, July 2010). Das für die Containerschiffahrt wichtige Handelsvolumen hat im zweiten Quartal 2010 laut OECD weiter zugenommen, wenn auch nicht so stark wie im ersten Quartal. Das Wachstum lag laut OECD im zweiten Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei 8,9%, und bei 13,5% im ersten Quartal (OECD Economic Outlook). Allerdings lagen die Handelsvolumina im April und Mai für die G7 Staaten immer noch um rund 20% niedriger als in der Zeit vor der Krise (21 July 2010 News release OECD International Trade Statistics). Im Containerverkehr lag das Wachstum auf der Route Asien-Europa im Mai 2010 gegenüber dem Vorjahr bei 20,9%. Der Transatlantische Verkehr ist im Mai gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 14,5% gewachsen. Der Containerverkehr von Asien in die USA nahm um 13,1% zu (Clarkson Container Intelligence Monthly July 2010). Insgesamt geht der IWF für das Jahr 2010 von einem Wachstum des Welthandelsvolumens

um 9% aus, was eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Rückgang um 11,3% im Jahr 2009 darstellen würde (IWF, World Economic Outlook UPDATE, July 2010).

Auch die Angebotsseite bei Containerschiffstonnage hat sich merklich entspannt. Nach einer erneuten Revision der Prognose für das Wachstum der Containerflotte wird dieses nun mit 9,6% p.a. für die Jahre 2010 und 2011 prognostiziert. Im Jahr 2012 wird nur mit 5,7% Wachstum gerechnet (Alphaliner, Monthly Monitor July 2010). Auf TEU Basis gerechnet entfallen rund 93% der Bestellungen auf Schiffsgrößen über 3.000 TEU, so dass das Wachstum in der Größenklasse, in der die HCI HAMMONIA SHIPPING AG aktiv ist, sehr viel niedriger als das Durchschnittswachstum ausfallen wird. Somit sind die Risiken aufgrund des Orderbuchs für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG relativ gering.

In Folge der schnellen Erholung des Welthandels, durch eine Streckung des Orderbuchs und durch das Slow-Steamming hat sich die Auslastung der weltweiten Containerflotte erhöht. So lag der Prozentsatz von beschäftigungslosen Schiffen auf TEU Basis Anfang Januar 2010 noch bei 11,6%. Anfang Juli hat sich dieser Prozentsatz auf 2,5% reduziert. Allerdings sind die Schiffe in der für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG wichtigen Größe von 2.000 - 2.999 TEU mit 5,8% beschäftigungslosen Schiffen Ende des ersten Halbjahres 2010, gegenüber 20,6% am Anfang des Jahres, noch überdurchschnittlich schwach ausgelastet (Alphaliner – Idle ships distribution). Ein positiver Trend ist aber auch hier deutlich zu erkennen. Mit den sinkenden Zahlen beschäftigungsloser Schiffe geht auch eine

Erholung der Charraten einher. So stiegen die Raten im ersten Halbjahr 2010 für 2.500 TEU Schiffe um über 100% und für Schiffe mit 3.100 TEU um über 200% (Context). Die Charrate für ein 2.500 TEU Schiff Ende des zweiten Quartals lag bei rund 12.075 USD. Im Vergleich zu dem langfristigen Durchschnitt von rund 21.000 USD (Howe Robinson Shipbrokers Second Quarter Container-ship Review 2010) ist dies immer noch kein zufriedenstellendes Niveau. Ähnliches gilt für die 3.100 TEU Klasse.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Situation am Chartermarkt deutlich verbessert hat. Die Zahl der beschäftigungslosen Schiffe ist stark zurückgegangen und die Charraten haben sich im ersten Halbjahr 2010 teilweise mehr als verdoppelt. Allerdings war die Basis so niedrig, dass trotz der Zuwächse die absoluten Charraten noch weit unter dem langfristigen Durchschnitt liegen. Doch aufgrund der guten Prognosen für den Welthandel und des verringerten und gestreckten Orderbuchs ist auch in der Zukunft mit steigenden Raten zu rechnen, wenn auch nicht im selben Maße wie dies im ersten Halbjahr 2010 der Fall war. Sofern es nicht zu weiteren Schocks für die Weltwirtschaft kommt, beispielsweise durch eine erneute Schuldenkrise wie im Falle Griechenlands, ist mit einer nachhaltigen Erholung zu rechnen.

4 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.1 Ertragslage

Die Ertragslage für das erste Halbjahr 2010 stellt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

in TEUR	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung
Umsatzerlöse	29.634	35.864	-6.230
Schiffsbetriebskosten	- 10.728	- 10.476	- 252
Schiffsbetriebsergebnis	18.906	25.388	-6.482
Sonstige betriebliche Erträge	2.240	831	1.409
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.459	- 2.432	973
Reedereiergebnis	19.687	23.787	-4.100
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 11.701	- 11.795	94
Wertminderungen (Impairment)	0	- 2.427	2.427
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	7.986	9.565	-1.579
Zinserträge	231	80	151
Zinsaufwendungen	- 8.308	- 8.610	302
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-91	1.035	-1.126
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 44	- 281	237
Konzernperiodenergebnis	-135	754	-889

Wie im Vorjahresvergleichszeitraum wurden die Umsatzerlöse aus der Vercharterung von elf Containerschiffen erzielt. Die Beschäftigungskonzepte der Containerschiffe (Mitgliedschaft in zwei Einnahmepools bzw. Vercharterung an eine bonitätsstarke Linienreederei ohne Poolmitgliedschaft) bestanden zum Vorjahr unverändert. Die Verminderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum ergibt sich als Folge der Schifffahrtskrise. Während die Erlöse der drei in einer zehnjährigen Zeitcharter für die A.P. Moeller-Maersk A/S fahrenden 7.800 TEU Schiffe in USD gerechnet gegenüber dem Vorjahr unverändert blieben, sanken die Erlöse der acht in zwei verschiedenen Einnahmepools fahrenden Schiffe erheblich. Von den gesamten Umsatzerlösen in Höhe von 29,6 Mio. EUR wurden 57 % mit den „Maersk-Schiffen“ erzielt. Die Umsatzerlöse enthalten 2,2 Mio. EUR Erlöse aus der Aktivierung der Ansprüche aus CSAV-Aktien aufgrund der Sanierung der Linienreederei CSAV, welche ausschließlich Pool-Schiffe betreffen.

Die Schiffsbetriebskosten enthalten die Aufwendungen für den Schiffsunterhalt, die Versicherung der Schiffe und die Aufwendungen für das Schiffspersonal. Die Aufwendungen blieben gegenüber dem Vorjahreszeitraum sowohl der Höhe als auch der Struktur nach im Wesentlichen unverändert.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus Kostenerstattungen für den Einbau von bereits vorhandenen Kranen bei der MS „HAMMONIA MASSILIA“ und der MS „HAMMONIA ROMA“, aus Währungsgewinnen sowie Erträgen aus dem Verkauf von Treibstoffen im Zusammenhang mit Chartererwechseln.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich aufgrund einer Verminderung der Währungsverluste reduziert.

Die Verminderung des Reedereiergebnisses um 4,1 Mio. EUR ergibt sich aus dem Rückgang der Chartererlöse als Folge der Schifffahrtskrise.

Bei den planmäßigen Abschreibungen haben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergeben. Die planmäßige Abschreibung der 2.500 TEU Neubauten erfolgt linear über eine Gesamtnutzungsdauer von 25 Jahren. Die gebraucht erworbenen Seeschiffe MS „SAXONIA“ und MS „WESTPHALIA“ werden auf eine Restnutzungsdauer von je 21 Jahren abgeschrieben. Die drei im Jahr 2008 erworbenen gebrauchten 7.800 TEU Schiffe (MS „HAMMONIA FIONIA“, MS „HAMMONIA HAFNIA“ und MS „HAMMONIA DANIA“) werden unter Berücksichtigung einer Restnutzungsdauer von 19 Jahren linear abgeschrieben.

Als Folge der Schifffahrtskrise waren zum 30. Juni 2009 bzw. zum 31. Dezember 2009 Impairment-Abschreibungen auf die Seeschiffe des Konzerns bzw. auf Forderungen gegen die Einnahmepools erforderlich. Zum 30. Juni 2010 haben sich keine Anhaltspunkte für eine Erhöhung der Impairment-Abschreibungen ergeben.

Der Anstieg der Zinserträge resultiert aus der Aufzinsung von Vorauszahlungen auf Servicegebühren, welche die HCI HAMMONIA SHIPPING AG im Oktober 2009 an die Vertragspartnerin geleistet hatte.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur geringfügig vermindert.

Aufgrund der Aktienansprüche gegenüber den an der Sanierung der CSAV-Linienreederei teilnehmenden Poolpartnern konnte im ersten Halbjahr 2010 ein nahezu ausgeglichenes Konzernergebnis in Höhe von -0,1 Mio. EUR erzielt werden.

4.2 Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine optimale Kapitalstruktur des Konzerns sowie eine möglichst effiziente Verwendung der verfügbaren Finanzmittel zu gewährleisten. Im Spannungsfeld zwischen dem sogenannten Leverage-Effekt einerseits und den Beleihungsgrenzen der schiffsfinanzierenden Banken andererseits hat sich eine optimale Kapitalstruktur, die in etwa bei einer Relation von 30 % Eigenkapital zu 70 % Fremdkapital im Investitionszeitpunkt (Zeitpunkt der Ablieferung des Schiffs) liegt, herausgebildet. Die Mittelverwendung erfolgt auf Ebene der einzelnen Einschiffskommanditgesellschaften. Bezüglich des Managements von Währungs- und Zinsänderungsrisiken wird auf den Risikobericht verwiesen.

Die Entwicklung der Finanzlage des Konzerns wird mit Hilfe der Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

in TEUR	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.244	15.354	-2.110
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-52.199	52.199
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.873	37.543	-48.416
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.371	698	1.673
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	188	-376	564
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.967	20.643	-4.676
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.526	20.965	-2.439

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Aufgrund der Schifffahrtskrise hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vergleichszeitraum vermindert.

Im ersten Halbjahr 2010 wurden keine Investitionen in das Anlagevermögen des Konzerns getätigt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2009 spiegelt im Wesentlichen den Zugang der beiden Containerschiffe MS „HAMMONIA BAVARIA“ und MS „HAMMONIA ROMA“ wider.

Beim Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stehen grundsätzlich Mittelzuflüsse aus der Zuführung von Eigenkapital und der Aufnahme von Darlehen Mittelabflüssen aus der Tilgung von Darlehen sowie der Zahlung von Dividenden gegenüber. Während der Cashflow aus der

Finanzierungstätigkeit des Vorjahreszeitraumes noch von der Ablieferung zweier Schiffe und der damit verbundenen Aufnahme von Schiffshypothekendarlehen geprägt war, betrifft der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des ersten Halbjahres 2010 ausschließlich die Tilgung von Schiffshypothekendarlehen.

Aufgrund des niedrigen Charterrateniveaus sind bei sämtlichen Poolschiffen im Einvernehmen mit den beteiligten Kreditinstituten derzeit die Tilgungen der Schiffshypothekendarlehen ausgesetzt. Endgültige Vereinbarungen über die Tilgungsstundungen stehen derzeit noch aus.

4.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich zum Stichtag 30. Juni 2010 im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2010	in %	31.12.2009	in %	Veränderung
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte	518.250	96	451.752	96	66.498
Kurzfristige Vermögenswerte	24.098	4	21.083	4	3.015
Bilanzsumme	542.348	100	472.835	100	69.513
Eigenkapital	171.480	32	151.122	32	20.358
Schulden					
Langfristige Schulden	322.183	59	283.970	60	38.213
Kurzfristige Schulden	48.685	9	37.743	8	10.942
Bilanzsumme	542.348	100	472.835	100	69.513

Auf der Aktivseite entfallen unverändert zum Vorjahr 96% der Bilanzsumme auf langfristige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen die elf in Fahrt befindlichen Containerschiffe (515,4 Mio. EUR). Daneben entfallen 2,5 Mio. EUR auf Ansprüche aus Erlösen aus gepoolten Aktien der CSAV-Linienreederei aufgrund der Sanierung dieser Gesellschaft. Von den 2,5 Mio. EUR betreffen 0,3 Mio. EUR erfolgsneutral im Eigenkapital als Rücklage erfasste Wertsteigerungen gegenüber dem Zeitpunkt der Erfassung der Ansprüche. Weitere 0,4 Mio. EUR resultieren aus langfristigen Vorauszahlungen aus einem Servicevertrag. Die Veränderung der langfristigen Vermögenswerte lässt sich mit Hilfe folgender Tabelle erläutern:

in TEUR	
Stand 31. Dezember 2009	451.752
Erwerb an Ansprüchen aus Aktien	2.484
Planmäßige Abschreibungen	- 11.701
Währungseinflüsse	76.407
Sonstige Veränderungen	- 692
Stand 30. Juni 2010	518.250

Die kurzfristigen Vermögenswerte umfassen in Höhe von 18,5 Mio. EUR liquide Mittel.

Aufgrund der IFRS-Vorschriften ist die so genannte funktionale Währung der elf Einschiffsgesellschaften der US-Dollar. Da aufgrund der Umrechnungsregeln der IFRS die Vermögenswerte und Schulden mit dem jeweiligen Stichtagskurs umzurechnen sind, führte die Entwicklung des US-Dollar zwischen dem 31. Dezember 2009 und dem 30. Juni 2010 zu einem erheblichen Anstieg der Bilanzsumme. Da sich im Eigenkapital der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung entsprechend veränderte, blieb der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanz nahezu unverändert. Die absolute Veränderung des Eigenkapitals ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	
Stand 31. Dezember 2009	151.122
Konzernperiodenergebnis	- 135
Zeitwertänderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	248
Zeitwertänderung von Derivaten in Cashflow-Hedges	- 6.264
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenz	26.509
Stand 30. Juni 2010	171.480

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen den langfristigen Teil der Schiffshypothekendarlehen der elf in Fahrt befindlichen Seeschiffe in Höhe von 307,6 Mio. EUR sowie langfristige Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg der langfristigen Schulden ist im Wesentlichen wechselkursbedingt aufgrund der Umrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaft aus der funktionalen Währung US-Dollar in die Konzernwährung Euro. Weitere Erhöhungen resultieren aus der Zeitwertänderung von Finanzderivaten aufgrund der Veränderung des Zinsniveaus. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem kurzfristigen Teil der Schiffshypothekendarlehen und Kontokorrentkrediten, den geduldeten Tilgungsaussetzungen in Höhe von insgesamt 40,2 Mio. EUR sowie dem kurzfristigen Teil der Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ist insgesamt als geordnet anzusehen.

5 Risikobericht

Gerade in Zeiten der Schifffahrtskrise nimmt das Risikomanagementsystem eine herausragende Stellung ein. Im Fokus liegt hierbei die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Wesentliche Risiken resultieren aus dem Schiffsbetrieb, der Finanzierungstätigkeit, Wechselkursänderungen sowie aus der Rechtsform und der Börsennotierung.

Zur Verminderung des Risikos aus der Vercharterung der Flotte erfolgt der Einsatz von insgesamt acht Schiffen in zwei von der Peter Döhle Schifffahrts-KG gemanagten Einnahmepools. Die drei 7.800 TEU Schiffe sind bis 2018 an die weltgrößte und bonitätsstarke Reederei A.P. Moeller-Maersk A/S verchartert. Zur Finanzierung der Schiffe wurden langfristige, weitestgehend währungskongruente Kreditverträge mit in der Schifffahrt etablierten Banken abgeschlossen. Das Zinsänderungsrisiko wird durch derivative Zinssicherungsgeschäfte gemindert.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem oder schwerwiegendem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage liegen nicht vor.

Zu den Grundsätzen des Risikomanagementsystems sowie den wesentlichen Risiken für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wird auf den Geschäftsbericht 2009 auf Seite 16 f. verwiesen.

6 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Am Schifffahrtsmarkt sind spürbare Anzeichen einer Erholung erkennbar. Daraus ergeben sich für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG Chancen aus der mittel- und langfristig steigenden Nachfrage nach Schiffstonnage und entsprechend höheren Chartererlösen. Die AG verfügt über moderne Schiffe, die den hohen Anforderungen der Kunden – insbesondere im Hinblick auf die geltenden Sicherheitsstandards – gerecht werden.

Zudem bietet das auf der diesjährigen Hauptversammlung geschaffene Genehmigte Kapital die Möglichkeit, Schiffstonnage zu für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG vorteilhaften Konditionen anzubinden. Dieses könnte zu einer Verbilligung der Flotte sowie zur Verbesserung des zukünftigen Ertragspotenzials führen.

Eine weitere Chance liegt in der Erstarkung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Da der Großteil der Zahlungsströme und Sachwerte in US-Dollar nominiert ist, wird die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von einem stärkeren US-Dollar positiv beeinflusst.

7 Nachtrag und Ausblick

Die HCI HAMMONIA SHIPPING AG befindet sich in finalen Gesprächen mit den finanzierenden Banken, um die jeweiligen Finanzierungen der 2.500 TEU und 3.100 TEU Schiffe den Marktgegebenheiten anzupassen. Seit dem vierten Quartal 2009 wurden die Tilgungen für die beiden 3.100 TEU Schiffe mit Duldung der beteiligten Banken ausgesetzt. Die Restrukturierungen sind mit den Banken besprochen worden. Entsprechende Term Sheets werden derzeit erstellt. Für die 2.500 TEU Schiffe wird mit den finanzierenden Banken ebenfalls verhandelt. Eine einvernehmliche Lösung mit allen Beteiligten auf Basis der Term Sheets ist kurzfristig avisiert.

Weitere berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Die Weltwirtschaft und somit auch die Schifffahrtsmärkte erholen sich zunehmend von der schwersten Krise seit Jahrzehnten. Dies zeigt sich nunmehr auch in der Erholung der Charterraten für die kleineren – für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG besonders relevanten – Größenklassen der 2.000 bis 3.000 TEU Schiffe. Da diese Schiffsgrößen bei der Gesellschaft in Einnahmepools beschäftigt sind, wird sich die Verbesserung der Charterraten jedoch erst zeitversetzt bemerkbar machen.

Auch im Jahr 2010 wird das im Vorjahr erfolgreich implementierte Kostensenkungsprogramm fortgesetzt. Hieraus werden Kosteneinsparungen von rund 2,0 Mio. EUR erwartet.

Aufgrund der dargestellten Entwicklung der Poolraten sowie der positiven Ergebnisauswirkung durch die bilanzielle Erfassung der Ansprüche auf CSAV-Aktien erwarten wir eine Ergebnisverbesserung für das Berichtsjahr 2010. Insgesamt gehen wir zwar nach wie vor von einem negativen Konzernergebnis aus; dieses wird jedoch niedriger als das des Geschäftsjahres 2009 ausfallen.

Vor dem Hintergrund der mit den Banken vorgesehenen Tilgungsstundungen und dem bestehenden Liquiditätspuffer von rund 18,5 Mio. EUR zum 30. Juni 2010 ist die Solvenz des Konzerns unverändert gesichert.

8 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 26. August 2010

HCI HAMMONIA SHIPPING AG



Dr. Karsten Liebing
Vorstand



Jan Krutemeier
Vorstand

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erstes Halbjahr 2010

in EUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Umsatzerlöse	29.633.760,14	35.864.480,36
Schiffsbetriebskosten	- 10.728.414,73	- 10.475.836,81
Schiffsbetriebsergebnis	18.905.345,41	25.388.643,55
Sonstige betriebliche Erträge	2.240.024,90	831.265,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.458.501,48	- 2.432.483,25
Reedereiergebnis	19.686.868,83	23.787.425,34
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 11.701.349,53	- 11.795.256,15
Wertminderungen (Impairment)	0,00	- 2.427.000,00
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	7.985.519,30	9.565.169,19
Zinserträge	231.475,49	79.945,92
Zinsaufwendungen	- 8.308.130,27	- 8.610.199,82
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 91.135,48	1.034.915,29
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 44.368,68	- 281.183,69
Konzernperiodenergebnis	- 135.504,16	753.731,60
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	- 0,99	5,53
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	- 0,99	5,53

Konzern-Gesamtergebnisrechnung erstes Halbjahr 2010

in EUR	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Konzernperiodenergebnis	- 135.504,16	753.731,60
Zeitwertänderung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	248.554,71	0,00
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten bei einer Absicherung von Zahlungsströmen	- 6.264.059,00	5.955.693,05
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen	26.509.046,18	- 2.474.165,83
Sonstiges Ergebnis in der Periode	20.493.541,89	3.481.527,22
Konzerngesamtergebnis	20.358.037,73	4.235.258,82

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zweites Quartal 2010

in EUR	01.04. – 30.06.2010	01.04. – 30.06.2009
Umsatzerlöse	16.180.705,02	16.452.472,15
Schiffsbetriebskosten	- 5.775.415,12	- 4.377.697,94
Schiffsbetriebsergebnis	10.405.289,90	12.074.774,21
Sonstige betriebliche Erträge	1.576.022,75	278.824,87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 811.166,55	- 1.040.452,17
Reedereiergebnis	11.170.146,10	11.313.146,91
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 6.083.898,31	- 5.779.942,87
Wertminderungen (Impairment)	0,00	- 2.427.000,00
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.086.247,79	3.106.204,04
Zinserträge	114.106,01	34.319,64
Zinsaufwendungen	- 3.961.518,83	- 4.160.228,67
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.238.834,97	- 1.019.704,99
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 23.925,25	- 231.539,14
Konzernperiodenergebnis	1.214.909,72	- 1.251.244,13
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	8,91	- 9,17
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	8,91	- 9,17

Konzern-Gesamtergebnisrechnung zweites Quartal 2010

in EUR	01.04. – 30.06.2010	01.04. – 30.06.2009
Konzernperiodenergebnis	1.214.909,72	- 1.251.244,13
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	248.554,71	0,00
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten bei einer Absicherung von Zahlungsströmen	- 4.471.154,77	6.026.708,44
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen	16.072.555,64	- 9.712.779,83
Sonstiges Ergebnis in der Periode	11.849.955,58	- 3.686.071,39
Konzerngesamtergebnis	13.064.865,30	- 4.937.315,52

Konzernbilanz

Aktiva		
in EUR	30.06.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	518.250.119,55	451.752.218,02
Immaterielle Vermögenswerte	1.622,19	4.055,53
Sachanlagen	515.401.064,22	450.693.408,20
Finanzanlagen	2.484.393,02	0,00
Sonstige Vermögenswerte	363.040,12	1.054.754,29
Kurzfristige Vermögenswerte	24.097.763,69	21.082.902,44
Vorräte	1.591.730,17	1.462.135,57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	768.954,67	947.414,33
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	5.165,55	0,00
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.536,48	4.532,25
Sonstige Vermögenswerte	3.199.478,68	2.690.048,30
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	708.908,34	442.439,11
Sonstige übrige Vermögenswerte	2.490.570,34	2.247.609,19
Forderungen aus Finanzderivaten	0,00	11.849,30
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.525.898,14	15.966.922,69
Bilanzsumme	542.347.883,24	472.835.120,46
Passiva		
in EUR	30.06.2010	31.12.2009
Eigenkapital	171.480.220,81	151.122.183,08
Gezeichnetes Kapital	136.414.000,00	136.414.000,00
Kapitalrücklage	9.771.884,55	9.771.884,55
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	8.342.677,10	8.478.181,26
Kumuliertes übriges Eigenkapital	16.951.659,16	-3.541.882,73
Langfristige Verbindlichkeiten	322.182.526,55	283.969.650,55
Finanzverbindlichkeiten	307.605.321,43	275.812.627,93
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	11.629.512,44	5.193.255,37
Kapitalanteile im Fremdbesitz	2.947.692,68	2.963.767,25
Kurzfristige Verbindlichkeiten	48.685.135,88	37.743.286,83
Finanzverbindlichkeiten	40.216.445,58	30.296.284,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.235.338,50	993.171,00
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	681.401,83	277.621,61
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	157.536,30	535.024,72
Sonstige Verbindlichkeiten	218.636,41	57.601,37
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	6.175.777,26	5.583.583,21
Bilanzsumme	542.347.883,24	472.835.120,46

Konzernkapitalflussrechnung

in EUR	01.01.–30.06.2010	01.01.–30.06.2009
Konzernperiodenergebnis	- 135.504,16	753.731,60
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11.701.349,53	11.795.256,15
Wertminderungen (Impairment)	0,00	2.427.000,00
Steueraufwand	- 44.368,68	281.183,69
Eliminierung des Zinsergebnisses	8.076.654,78	8.530.253,90
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1.529.893,34	- 342.458,69
Abnahme/Zunahme des Working Capitals	562.047,42	- 837.539,89
Abnahme/Zunahme der Vorräte	124.798,65	- 23.555,69
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	312.248,13	- 482.885,67
Abnahme/Zunahme der Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	- 5.165,55	50.000,00
Zunahme der übrigen Aktiva	- 425.319,45	- 119.500,91
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.498,27	- 81.817,19
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	361.347,48	- 512.802,66
Zunahme der sonstigen Passiva	130.639,89	333.022,23
Erstattete/gezahlte Steuern	- 362.533,31	- 30.621,90
Gezahlte Zinsen	- 8.100.469,26	- 7.256.325,48
Erhaltene Zinsen	17.245,68	33.466,26
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.244.315,34	15.353.945,64
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,00	- 52.199.230,58
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,00	- 52.199.230,58
Dividendenausschüttungen	0,00	- 2.728.280,00
Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen	0,00	53.529.662,96
Transaktionskosten für Darlehen	0,00	- 314.117,15
Tilgung von Darlehen	- 10.873.187,57	- 12.944.287,23
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 10.873.187,57	37.542.978,58
Zahlungsmittelwirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.371.127,77	697.693,64
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.966.922,69	20.642.928,94
Wechselkursbedingte Änderungen	187.847,68	- 376.251,70
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.525.898,14	20.964.370,88

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR	Bezahltes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis				Gesamt Konzern-Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage		Zeitwertänderung von der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	Zeitwertänderung von Derivaten in Cashflow-Hedges	Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	
Stand 01.01.2009	136.414.000,00	9.771.884,55	13.958.794,51	0,00	- 16.072.300,88	9.143.999,58	- 6.928.301,30	153.216.377,76
Konzerngesamt- ergebnis	0,00	0,00	753.731,60	0,00	5.955.693,05	- 2.474.165,83	3.481.527,22	4.235.258,82
Dividenden ausschüttung	0,00	0,00	- 2.728.280,00	0,00	0,00	0,00	0,00	- 2.728.280,00
Stand 30.06.2009	136.414.000,00	9.771.884,55	11.984.246,11	0,00	- 10.116.607,83	6.669.833,75	- 3.446.774,08	154.723.356,58
Stand 01.01.2010	136.414.000,00	9.771.884,55	8.478.181,26	0,00	- 7.458.216,77	3.916.334,04	- 3.541.882,73	151.122.183,08
Konzerngesamt- ergebnis	0,00	0,00	- 135.504,16	248.554,71	- 6.264.059,00	26.509.046,18	20.493.541,89	20.358.037,73
Stand 30.06.2010	136.414.000,00	9.771.884,55	8.342.677,10	248.554,71	- 13.722.275,77	30.425.380,22	16.951.659,16	171.480.220,81

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010

Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß den IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2010 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 zugrunde lagen. Ausnahmen bilden die seit dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften. Diese beziehen sich vor allem auf IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“. Auf den vorliegenden Konzernzwischenabschluss hatten diese Änderungen jedoch keine Auswirkungen.

Die Bewertung aller Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren.

Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der HCI HAMMONIA SHIPPING AG alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die HCI HAMMONIA SHIPPING AG als oberstes und beherrschendes Mutterunternehmen direkt oder indirekt die Kontrolle im Sinne von IAS 27.13 ausübt.

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2010 wurden neben dem Mutterunternehmen 12 (31. Dezember 2009: 12) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Sachanlagen

Die Sachanlagen des Konzerns umfassen insgesamt elf Containerschiffe. Bei sechs Containerschiffen handelt es sich um Neubauten. Fünf Containerschiffe wurden gebraucht erworben. Die Neubauten werden über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Bei den gebraucht erworbenen Containerschiffen wurde von einer Restnutzungsdauer von 21 bzw. 19 Jahren ausgegangen.

Finanzanlagen

Aufgrund der Mitgliedschaft von acht Schiffen des Konzerns in zwei Einnahmepools bestehen im Rahmen einer Restrukturierung der südamerikanischen Linienreederei CSAV Ansprüche auf Erlöse aus gepoolten Aktien. Mit Abschluss der Sanierung von CSAV und einer Erweiterung der Poolverträge hinsichtlich der gewährten CSAV-Aktien haben sich die Ansprüche der Poolmitglieder im zweiten Quartal 2010 konkretisiert, so dass diese Ansprüche bilanziell erfasst werden müssen. Bei den Ansprüchen handelt es sich nicht um Aktien, da die CSAV-Aktien selbst im rechtlichen Eigentum der an der Sanierung teilnehmenden Poolpartner verbleiben, der Konzern über seine Poolmitgliedschaft jedoch an der Wertentwicklung sowie den Dividendenerträgen anteilig partizipiert. Aufgrund der erwarteten mittel- bis langfristigen Haltedauer der Aktien wurden die Ansprüche in die Finanzinstrumente-Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft. Da die Aktien ein Surrogat für entgangene Zeitcharter darstellen, erfolgte die anteilige Erfassung der virtuellen Aktien in Höhe von

2.236 TEUR erfolgswirksam im Posten Umsatzerlöse. Aufgrund der Wertsteigerung der Aktien zwischen dem Tage des Erwerbs der Aktien und dem 30. Juni 2010 wurden 249 TEUR erfolgsneutral in eine Marktbewertungsrücklage eingestellt. Die bisher erfassten Ansprüche repräsentieren Charterverzichte des Zeitraums 1. April 2009 bis 30. Juni 2010. Die Charterverzichte haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2011, so dass in den nächsten drei Quartalen weitere Ansprüche anteilig aktiviert werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nahezu ausschließlich gegenüber Einnahmepools. Aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten bei zwei Linienreedereien waren zum 31. Dezember 2009 die Forderungen teilweise wertberichtigt worden. Zum 30. Juni 2010 sind die Forderungen von brutto 2.858 TEUR in Höhe von 2.089 TEUR wertberichtigt.

Eigenkapital

Am 11. Juni 2010 hatte die Hauptversammlung der HCI HAMMONIA SHIPPING AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 136.414.000,00 EUR, bisher eingeteilt in 136.414 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1.000,00 EUR, im Wege der ordentlichen Kapitalherabsetzung zum Zwecke der Einstellung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft um 122.772.600,00 EUR auf 13.641.400,00 EUR herabzusetzen. Die Kapitalherabsetzung soll durch Herabsetzung des rechnerischen Anteils am Grundkapital aller bestehenden Aktien von 1.000,00 EUR um jeweils 900,00 EUR auf 100,00 EUR erfolgen. Eine Auszahlung an die Aktionäre erfolgt nicht. Die Kapitalherabsetzung ist mit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister der Gesellschaft am 20. August 2010 wirksam geworden.

Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten

Die Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten betreffen im Wesentlichen die Zeitwerte von Zinssatzswaps. Die Zinssatzswaps werden im Rahmen von Cashflow-Hedges zur

Absicherung künftiger variabler Zinszahlungen auf langfristige Darlehen eingesetzt.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Schiffshypothekendarlehen. Der Konzern hat im Einvernehmen mit den jeweils finanzierenden Kreditinstituten bei fünf Schiffshypothekendarlehen im ersten Halbjahr 2010 jeweils ein bis zwei Tilgungsraten ausgesetzt (geduldete Stundung). Die ausgesetzten Tilgungen belaufen sich – einschließlich bereits im Jahr 2009 ausgesetzter Tilgungen – auf insgesamt 4.024 TEUR. Der Konzern beabsichtigt bei diesen Darlehen insgesamt vier bzw. acht Tilgungen je Darlehen auszusetzen. Endgültige Gesamtvereinbarungen über die Aussetzung der jeweils vier bzw. acht Tilgungen waren bis zur Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses mit den jeweils finanzierenden Banken überwiegend noch nicht getroffen worden. Die Kreditinstitute haben die Tilgungsaussetzungen überwiegend zum Anlass genommen, die Kreditmargen für jeweils die gesamten Darlehen anzuheben. Da die Vereinbarungen über die Tilgungsaussetzungen erst nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses geschlossen werden, erfolgte der Ausweis der Tilgungsrückstände entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden die Erlöse aus Zeitchartern der Seeschiffe des Konzerns ausgewiesen. Von den elf Containerschiffen des Konzerns fahren acht in Einnahmepools. Bei drei Containerschiffen bestehen mit einer Linienreederei Charterverträge, die keinem Einnahmepool unterworfen sind. Zur Struktur der Umsatzerlöse vergleiche die Angaben zur Segmentberichterstattung.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich wie folgt:

		01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernperiodenüberschuss	TEUR	- 136	754
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Stück	136.414	136.414
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernperiodenüberschuss je Aktie	EUR	- 0,99	5,53

Es bestanden in den dargestellten Perioden keine verwässernden Instrumente, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus operativer Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zahlungsmitteläquivalente betreffen Festgeldanlagen mit Ursprungslaufzeiten von wenigen Tagen.

Die Ermittlung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode ermittelt.

In den Vergleichszeiträumen lagen jeweils keine wesentlichen zahlungsunwirksamen Transaktionen vor.

Als Folge einer Waiver-Vereinbarung mit einem Bankenkonsortium (vgl. Ziffer (41) (a) (iv) des Geschäftsberichts 2009) wurde festgelegt, dass drei Tochterunternehmen nur dann Liquiditätsausschüttungen an ihre Gesellschafter – und damit auch die HCI HAMMONIA SHIPPING AG als Mutterunternehmen – tätigen dürfen, wenn die Barbestände sowie die nicht gezogenen Kontokorrentkredite einen Betrag von jeweils 3.250 TUSD übersteigen. Den betroffenen Tochtergesellschaften stehen die Barbestände jeweils uneingeschränkt zur Verfügung. Von der Vereinbarung sind per 30.06.2010 insgesamt Zahlungsmittel in Höhe von 9.258 TEUR betroffen.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 sind die einzelnen Segmente des Konzerns nach dem sogenannten „management approach“ abzugrenzen. Entscheidend ist dabei, für welche Segmente dem „chief operating decision maker“, d.h. der verantwortlichen Unternehmensinstanz des Konzerns, separate Finanzinformationen zur Leistungsbeurteilung und Ressourcenallokation zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund einer Vielzahl von zustimmungsbedürftigen Geschäften – auch auf Ebene der Schiffskommanditgesellschaften – sind der Vorstand und der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft gemeinschaftlich als verantwortliche Unternehmensinstanz anzusehen.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßig Finanzinformationen auf konsolidierter Basis. Soll-Ist-Vergleiche

werden ebenfalls auf konsolidierter Basis erstellt. Die Prognoserechnungen werden auf aggregierter Basis zur Verfügung gestellt, wobei lediglich die Veränderungen des Working Capital je Schiff einfließen. Separate Informationen zu den einzelnen Schiffen sind grundsätzlich nicht Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Aufsichtsrat. Dies wird als nicht notwendig angesehen, da es sich bei dem Konzern um ein Ein-Produktunternehmen mit einem einheitlichen „Produktionsprozess“ (Vercharterung von Containerschiffen an Linienreedereien) handelt. Die operative Steuerung des Konzerns erfolgt allein auf Basis des operativen Gesamtergebnisses der Flotte sowie der Chartereinnahmen je Tag. Deshalb hat die verantwortliche Unternehmensinstanz festgelegt, dass der Konzern lediglich aus einem operativen Segment besteht, über das Informationen an sie zu berichten sind. Als Ergebnis entfällt eine Segmentberichterstattung.

IFRS 8 schreibt auch für Konzerne, die nur aus einem Segment bestehen, Segmentangaben vor. Hierbei handelt es sich um folgende:

Aus der Vercharterung von Containerschiffen an externe Linienreedereien hat der Konzern im ersten Halbjahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 29.634 TEUR (erstes Halbjahr 2009: 35.864 TEUR) erzielt.

Unverändert gegenüber dem Vergleichszeitraum bestehen für sämtliche elf Schiffe des Konzerns jeweils separate Chartervereinbarungen mit Linienreedereien. Allerdings ist der Konzern unverändert mit acht Schiffen sogenannten Einnahmepools beigetreten. Hierbei werden die Einnahmen sämtlicher Poolmitglieder gepoolt und an die einzelnen Beteiligten ein Pooldurchschnitt weitergegeben. Die Pooleinnahme entspricht insofern nicht der mit den einzelnen Linienreedereien vereinbarten Charter. Im Ergebnis können für die in Einnahmepools fahrenden Schiffe keine länderspezifischen Angaben berichtet werden. Wie im Vorjahr sind drei nicht in Einnahmepools fahrende Containerschiffe an eine Linienreederei aus Dänemark verchartert. Hieraus wurden Umsatzerlöse in Höhe von 16.902 TEUR (im ersten Halbjahr 2009: 16.517 TEUR) erzielt.

Unverändert zum Vorjahr betreffen die Sachanlagen des Konzerns in Höhe von 515.401 TEUR (zum 31. Dezember 2009: 450.693 TEUR) ausschließlich Containerschiffe. Diese sind weltweit in wechselnden Fahrtgebieten eingesetzt. Die Besitzgesellschaften dieser Containerschiffe haben sämtlich ihren Sitz in dem Land, in dem das Mutterunternehmen seinen Sitz hat.

57 % (im ersten Halbjahr 2009: 46 %) der Umsatzerlöse stammen von einem einzigen Kunden. Hierbei handelt es sich um die weltgrößte Linienreederei für Containerschiffe.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem mit der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG, Hamburg, abgeschlossenen Service-, Dienstleistungs- und Beratungsvertrag bestehen zum 30. Juni 2010 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.496 TEUR pro Jahr. Diese ergeben sich aus 1,0% p.a. auf Basis des jeweiligen Eigenkapitals der HCI HAMMONIA SHIPPING AG. Der Vertrag hat zum 30. Juni 2010 eine Restlaufzeit von 17 Jahren. Unter Einbeziehung von bis zum 30. September 2011 geleisteten Vorauszahlungen beträgt die Summe der finanziellen Verpflichtungen zum Abschlussstichtag insgesamt 23.559 TEUR.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für den HCI HAMMONIA SHIPPING Konzern die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden.

Ein Geschäftsführer der HCI Hanseatische Schiffsconsult GmbH ist in Personalunion Vorstand der HCI HAMMONIA

SHIPPING AG. Die HCI Hanseatische Schiffsconsult GmbH und die mit ihr verbundenen Unternehmen der HCI-Gruppe werden deshalb als nahestehende Person angesehen.

Die HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG und die mit ihr verbundenen Unternehmen, werden aufgrund ihrer Stellung als Vertragsreederin und geschäftsführende Kommanditistin der Schiffskommanditgesellschaften sowie der Tatsache, dass einer ihrer Geschäftsführer in Personalunion Vorstand der HCI HAMMONIA SHIPPING AG ist, als nahestehende Unternehmen definiert.

Des Weiteren stellen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HCI HAMMONIA SHIPPING AG sowie deren Tochterunternehmen nahestehende Personen und Unternehmen dar.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen.

Beziehungen zur HCI Hanseatische Schiffsconsult GmbH und mit dieser verbundene Unternehmen

Gegenüber der HCI Hanseatische Schiffsconsult GmbH sowie deren verbundenen Unternehmen bestanden in den Vergleichszeiträumen folgende Aufwendungen:

Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	01.01. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2009
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	774

Beziehungen zur HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG

Im Vergleichszeitraum bestanden die folgenden Verbindlichkeiten und Aufwendungen gegenüber der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG:

Bilanz (in TEUR)	30.06.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG und mit ihr verbundenen Unternehmen	681	273

Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Schiffsbetriebskosten (Bereederungsgebühren)	1.141	1.542
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Gründungskosten)	0	306
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Servicegebühren)	750	0

Darüber hinaus hat die HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG im ersten Halbjahr 2009 von den Konzernunternehmen Provisionen von insgesamt 300 TEUR für die Vermittlung

von Darlehen erhalten. Die Finanzierungsvermittlungsprovisionen wurden als Transaktionskosten im Rahmen der Zugangsbewertung der vermittelten Darlehen erfasst.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im Vergleichszeitraum bestanden die folgenden Verbindlichkeiten und Aufwendungen gegenüber nahestehenden Personen:

Bilanz (in TEUR)	30.06.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Organen des HCI HAMMONIA SHIPPING Konzerns	9	5
Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	9

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Satzung eine feste jährliche Vergütung von 5.000,00 EUR für jedes Mitglied. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache dieses Betrages. Daneben werden Auslagen, die mit der Aufsichtsratsstätigkeit zusammenhängen sowie die auf die Vergütung entfallende Umsatzsteuer erstattet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das erste Halbjahr 2010 betragen 8.750,00 EUR (erstes Halbjahr 2009: 8.750,00 EUR).

Der Vorstand erhielt im ersten Halbjahr 2010 sowie im ersten Halbjahr 2009 keine Bezüge.

Des Weiteren wurden den oben genannten Personen keine Vorschüsse und Kredite gewährt sowie Haftungsverhältnisse zu Gunsten dieser Personen eingegangen.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der HCI HAMMONIA SHIPPING AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Muttergesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden

sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Muttergesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hamburg, den 26. August 2010

HANSA PARTNER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Tecklenburg)
Wirtschaftsprüfer

(Arp)
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender/Kontakt/Impressum

Finanzkalender

29.04.2010	Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2009
19.05.2010	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung für das 1. Quartal 2010
11.06.2010	Hauptversammlung
30.08.2010	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2010
19.11.2010	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung für das 3. Quartal 2010

Kontakt

HCI HAMMONIA SHIPPING AG

Burchardstraße 8
20095 Hamburg
Tel.: +49 40 88881-0
Fax: +49 40 88881-199
www. hci-hammonia-shipping.de
E-Mail: kontakt@hci-hammonia-shipping.de

Impressum

Herausgeber: HCI HAMMONIA SHIPPING AG · Burchardstraße 8 · 20095 Hamburg
Konzeption und Redaktion: PvF Investor Relations · Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn
Gestaltung: HCI HAMMONIA SHIPPING AG · Burchardstraße 8 · 20095 Hamburg

Unser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© HCI HAMMONIA SHIPPING AG, 2010

HCI HAMMONIA SHIPPING AG

Burchardstraße 8

20095 Hamburg

Tel.: +49 40 88881-0

Fax: +49 40 88881-199

www.hci-hammonia-shipping.de

E-Mail: kontakt@hci-hammonia-shipping.de